

Es gilt das gesprochene Wort!

Aktionswoche „Herbstlich willkommen“

am 22. September 2018 in Schwandorf

Kurze Rede von Frau Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister [Feller],

sehr geehrter Herr Landrat [Ebeling],

sehr geehrter, lieber Herr Albert,

sehr geehrter Herr Fischer (BGV-Bez.-Vors. Oberpf.),

sehr geehrte, liebe Familie Irrgang,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, hat **Hermann Hesse** einmal geschrieben. Auch dem Herbstanfang wohnt so ein Zauber inne (wenn das Wetter mitspielt). Sensible Menschen haben und hatten dafür ein besonderes Gespür - Musiker etwa wie **Antonio Vivaldi** oder **Astor Piazzolla**.

Bei ihnen beginnt der Herbst eben nicht melancholisch, sondern heiter, mit Verve, mit Schwung.

Und auch die Natur selbst lässt ihn ja heiter beginnen - mit den **Heidepflanzen** etwa, die sich jetzt in ihrer ganzen farblichen Pracht zeigen.

Einen Eindruck davon können wir uns heute bei Ihnen machen, liebe Familie **Irrgang**, stellvertretend für die über 100 anderen Gärtnereien in Bayern, die auch mitmachen. Das finde ich ganz großartig.

Und als ich dann auch noch erfahren habe, dass Ihr Betrieb in diesem Jahr das **100-jährige Jubiläum** feiern kann - *ganz herzliche Gratulation dazu!* -, musste ich nicht lange überlegen, ob ich die **Schirmherrschaft** übernehme.

Ich habe sie von Herzen gern übernommen und freue mich wirklich sehr darüber, dass ich heute hier bei Ihnen sein kann, dass wir heute für einige Stunden zusammen sein können.

Es ist auch ein *kleines Dankeschön* dafür, dass der **Bayerische Gärtnereiverband** dem Landtag jedes Jahr am **Valentinstag** liebevoll gestaltete Blumengrüße zukommen lässt.

Über so charmante Gesten dürfen wir Politikerinnen und Politiker uns wahrlich nicht jeden Tag freuen. Umso mehr schätzen wir sie, diese charmanten Gesten. Alle Fraktionen tun das, wie ich betonen möchte.

Genauso natürlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch ihnen tun solche kleinen Aufmerksamkeiten gut.

Guttun, meine sehr geehrten Damen und Herren, das tun auch **Gärten**. Ich weiß das. Ich kenne die beruhigende Wirkung meines Gartens zu Hause in Würzburg.

Und ich bedauere es sehr, dass ich ihn nicht öfter genießen kann, ihn nicht öfter selbst pflügen kann, als es mein dicht gedrängter Terminkalender zulässt.

Gepflegte Gärten sind nun einmal etwas Schönes. An die Jahreszeiten angepasst und mit Herz und Verstand bepflanzt, eignen sie sich wunderbar für eine emotionale Wahrnehmung. Sie können wahre Wohlfühl-Oasen sein.

Doch nicht nur für uns **Menschen** sind Gärten eine Wohltat; sie sind es auch für Honigbienen. Und die sind vermutlich unsere **ältesten Nutztiere** überhaupt. Wer ihnen etwas Gutes tun möchte - *und das sollte man, denn Gott ist in den kleinsten Dingen am größten* -, der muss jetzt geradezu für eine **herbstliche Blütenpracht** in seinen Beeten und Pflanzgefäßen sorgen.

Für Bienen ist es nämlich ganz, ganz wichtig, dass sie Vorräte für den Winter sammeln können.

Welche **Herbstblüher** Menschen und Bienen Freude machen, das können uns die **Fachbetriebe** sagen, die an „*Herbstlich willkommen*“ teilnehmen. Sie wissen, welche Pflanzen zueinander passen, welche winterhart sind und welche, etwa als **Kräuter**, einen zusätzlichen Nutzen haben.

Wer etwa das Farbenspiel des Herbstes liebt - *und wer tut das nicht?* -, der kann sich jetzt **Heidepflanzen** in den Garten, auf die Terrasse oder sogar auf den Balkon holen - und sich mit etwas **Leuchtendem, Freundlichem, Hellem** beschenken, wenn die Tage dunkler werden.

Unsere Gärtnereien haben dafür die richtigen Ideen. Bei ihnen ist man als Kunde gut aufgehoben. Viele sind **Familienbetriebe**. Und die sind bekanntlich ein Erfolgsmodell.

Warum sind sie das? Was ist da das Besondere? -

Im Idealfall, denke ich, **zieht die Familie an einem Strang**. Man ist sich einig über die Entwicklung des Betriebs. Jeder trägt seinen Teil zum Erfolg bei.

Und, was auch ganz wichtig ist: **Man bildet aus**, gibt jungen Leuten die Chance, etwas aus sich zu machen in der Region, der sie sich verbunden fühlen, die ihre **Heimat** ist.

Familienbetriebe, denke ich, investieren auch nachhaltiger. Sie sind nicht auf kurzfristige Gewinne aus.

Und wenn man sich die **Entscheidungswege** anschaut, dann sind die kurz. Man muss nicht die ganze Hierarchie rauf und runter. Mit einem Satz: **Die Familie ist die größte Stärke des Betriebs!**

Und ihre Mitglieder füllen immer mehrere Rollen aus. Wobei die **Rollen in der Familie** dieselben bleiben, während sich die **Rollen im Betrieb** unter Umständen ändern. Was vielleicht manchmal nicht ganz einfach ist.

Doch wenn es gelingt, selbst dann noch alles zusammenzuhalten, ist das eine Leistung, die man gar nicht hoch genug einschätzen kann.

Beispiele gibt es genügend - im **Gartenbau** oder in der **Landwirtschaft**, aber auch in den **großen Unternehmerfamilien**, deren Namen wir alle kennen.

Ja, zusammenhalten - das ist nicht nur im Betrieb, sondern auch **innerhalb der Branche** ganz wichtig. Bei Ihnen, in Ihrer Branche, sorgt der **Bayerische Gärtnereiverband** für diesen Zusammenhalt.

Seine Präsidenten und Vizepräsidenten und die sieben Bezirksvorsitzenden setzen sich seit vielen Jahren für all das ein, was den **Gärtnereien** auf den Nägeln brennt.

Natürlich denke ich, wenn ich das sage, dabei auch an meinen unterfränkischen Landsmann, also an Sie, lieber **Roland Albert**. Sie waren ja die treibende Kraft bei der Gründung der **Landesvereinigung Gartenbau**.

Ihnen ist es zu verdanken, dass es diesen einzigartigen Zusammenschluss nun schon seit zehn Jahren gibt.

Verbände des **Erwerbs- und des Freizeitgartenbaus** gehören da genauso dazu wie die Verbände der

Floristik. Ja: „*Stark ist man nur zusammen*“, würden Sie wohl sagen.

Und *als Sozialpolitikerin* möchte ich noch ergänzen, dass Sie mit viel Herzblut die **berufsständische Sozialversicherung** mitgestaltet haben.

All das dient dem **Zusammenhalt**, meine sehr geehrten Damen und Herren, dient einer solidarischen Gemeinschaft, die **Sicherheit** vermittelt - und auf die man sich verlassen kann.

So wie man sich auf diese solidarische Gemeinschaft auch bei der Durchführung einer Veranstaltung wie „*Herbstlich willkommen*“ verlassen kann.

Die **Aktionswoche** ist in meinen Augen ganz wichtig. Denn sie zeigt einer größeren Öffentlichkeit, was unsere Gärtnereien vor Ort im Angebot haben, was sie können, was sie leisten, was sie *draufhaben*. Den Anfang machen heute Sie, liebe Familie **Irrgang**.

Und so möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken, aber auch beim **Bayerischen Gärtnereiverband** und seinen Kooperationspartnern.

Sie alle haben dafür gesorgt, dass wir heute und in den kommenden Tagen „*herbstlich willkommen*“ sein können.

Der **Aktionswoche** wünsche ich von ganzem Herzen viel Erfolg und unseren bayerischen Gärtnereien eine gute, blühende Zukunft.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!